

GEBIRGSHOLZ Wald ohne Grenzen



Projektübersicht

Verbesserung des Marktwertes süd-, ost- & nordtiroler Gebirghölzer und ausgewählter Holznicheprodukte

Programm: INTERREG IV Italien – Österreich, finanziert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Projektkosten: 511.300,00 Euro
davon 306.780,00 EU-Förderung

Projektkoordinator: TIS innovation park,
Cluster Holz & Technik

Projektpartner: Verein proHolz Tirol – Holzcluster Tirol

Laufzeit: 20.03.2009 – 19.03.2012

Kontakt & Info: Cluster Holz & Technik
Michael Stauder
T +39 0471 068162 www.tis.bz.it

Im EU-Projekt GEBIRGSHOLZ werden die positiven Eigenschaften von Holz aus dem Gebirge im Vergleich zu Tieflagenholz ersichtlich gemacht, um den höheren Produktionskosten von Gebirgholz Rechnung zu tragen. Die Wertschöpfung von Holz soll erhöht werden und damit die wirtschaftliche Basis der gesamten Holzwirtschaft in Süd-, Ost- und Nordtirol nachhaltig absichern.

Dem Gebirgholz soll ein höherer Stellenwert verschafft werden, welcher den höheren Produktionskosten von Gebirgholz im Vergleich zu Tieflagenholz Rechnung tragen soll. Die höheren Produktionskosten des Rohstoffes Holz aus dem Gebirge ergeben sich einerseits aus schwierigerer Holzernste. Andererseits wächst Gebirgholz im Vergleich zum Tieflagenholz langsamer wodurch sich ein längerer Produktionszeitraum ergibt, welcher den laufenden Ertrag vermindert.

Die besonderen Eigenschaften von Gebirgholz und deren Potentiale sollen erkannt werden und in die Bearbeitung von Rundholz verstärkten Eingang finden.

Um diese Zielsetzung zu erreichen, haben sich der Cluster Holz & Technik des TIS innovation park (Italien) und der Holzcluster Tirol von proHolz Tirol (Österreich) als Projektpartner zusammengeschlossen. Die Forstorganisation der Tiroler Landesregierung, der Waldverband Tirol und die Fachgruppe Holzindustrie Tirol arbeiten als so genannte assoziierte Partner im Projekt mit.

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

1. Durch Datenanalyse werden bestehende Informationsdefizite im Bereich Gebirgholz erkennbar gemacht, thematisiert und vorhandenes Erfahrungswissen durch wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch hinterfragt.
2. Die Informationslücken werden durch wissenschaftliche Holzforschung geschlossen und in Form konkreter Handlungsempfehlungen (Daten & Fakten) für die holzbe- und verarbeitende Wirtschaft bereitgestellt. Die Forschung dient auch zum Aufbau fundierter wissenschaftlicher Grundlagen als Basis für Vermarktung, Holzeigenschaften, Öko-bilanzen, etc.
3. Umsetzung der Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Wertschöpfung und Unterstützung der Vermarktungsmöglichkeiten durch die Erarbeitung eines marktgerechten Kooperationsmodells zwischen kleinstrukturierten Sägebetrieben.
4. Entwicklung einer Ökobilanz über den gesamten Lebenszyklus von Gebirgholz. Konkretes Ziel des Teilbereichs ist es, die Grundlage für ein praxisgerechtes Modell zu erarbeiten,

welches für unterschiedliche Bauarten die entsprechende Ökobilanz berechnet.

5. Entwicklung eines modellhaften Produktentwicklungs- und Vermarktungskonzepts „Klangholz Haselfichte“ in Form eines innovativen Nischenkonzepts aus Vermarktung und Innovation. Wesentlich dabei ist die Steigerung der Wertschöpfung durch die Aufbereitung eines Nischenmarktes für die Haselfichte durch Know-how-Transfer und Produktinnovationen.

6. Zudem werden regionalwirtschaftliche, übergeordnete Zielsetzungen verfolgt: die Besonderheiten der Gebirgsforstwirtschaft bewusst machen, die geografischen Nachteile der Gebirgholzwirtschaft ausgleichen und die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Holzwirtschaft heben.